

Nach 1100 Kilometer endlich am Ziel

RALLYE Oldtimer vor dem Kurhaus

Von Lisa Marie Christ

WIESBADEN. Der Platz vor dem Kurhaus war am Samstag nachmittag gut besucht. Grund dafür war der Zieleinlauf der 39. Internationalen Rallye Wiesbaden. Kurz vor 17 Uhr, nach zweieinhalb Tagen und 1100 Kilometer Strecke durchfuhr das Rallyeteam Hahn/Engel als erster das Ziel mit einem BMW 323i. Sichtlich gut gelaunt schwang der Präsident des Wiesbadener Automobilclubs, Norbert Seezer, die Zielflagge. Nach und nach trafen auch die anderen Oldtimer ein. Die Fahrer wurden herzlich von Familien und Fans in Empfang genommen. Fleißige Helfer schenken Sekt aus.

23 Sonderprüfungen

Die Rallye Wiesbaden beinhaltet aber nicht nur Fahren. Auf der Strecke durch Deutschland und Tschechien gibt es 23 Sonderprüfungen, die die Fahrer zu bewältigen haben. Man muss dabei eine bestimmte Strecke in einer vorgegebenen Zeit durchfahren. Die ideale Zeit ist dabei mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 50 Kilometer pro Stunde zu erreichen. Gemessen wird mit einer Lichtschranke auf die Hunderstel-Sekunde genau. Sieger ist das Team mit der geringsten Abweichung bei allen Sonderprüfungen mit 300 Kilometern Gesamtstrecke.

Die letzten drei eintreffenden Wagen lagen in der Gesamtwertung ganz vorne. Auf Platz drei lag das Team MC Labertal mit den Fahrern Binöder/Din-

ziger in einem BMW 2002. Platz zwei schaffte das Team Auto Plüschke mit dem Damenfahrerteam Ziegler/Mayr in einem Alfa Romeo Giulia. Sieger waren in diesem Jahr Detlev Brauweiler und Heidi Loeff-Brauweiler vom IHB-Team in einem Porsche 911.

„Es hat uns alles sehr gut gefallen. Eine tolle Strecke wurde wieder ausgewählt mit einer wunderschönen Landschaft“, so Loeff-Brauweiler. „Es gab zwei kuriose Fälle. Schulkassen warteten am Streckenrand und winkten uns zu. Vielleicht hat sich rumgesprochen, dass wir Kamelle aus dem Auto warfen“, berichtete Brauweiler mit einem Schmunzeln. Das Ehepaar posierte nach seinem Sieg auf der Motorhaube ihres Porsches für die Fotografen. Sie waren zum vierten Mal dabei, und werden auch im nächsten Jahr bei der Jubiläumssrallye wieder an den Start gehen.

Auch Norbert Seezer war sehr zufrieden. „Es war alles super. Eine halbe Stunde vor Start hat es noch geschneit. Dann kam um 14 Uhr die Sonne raus und begleitete die Rallyefahrer bis nach Wiesbaden“, berichtet er.

Walter Röhl will kommen

Nächstes Jahr findet die 40. Internationale Rallye Wiesbaden statt. Für die Jubiläumskampagne hat sich Walter Röhl, einziger deutscher Rallyeweltmeister, mit seinem Siegerauto angekündigt. Er hat versprochen, bei der Zieleinfahrt am Kurhaus dabei zu sein.

„Liebe Leute, jetzt bin ich da!“

KIRCHE Der neue Pfarrer Roland Falk beginnt seine Arbeit im Schelmengraben / Freundlicher Empfang

Von Anja Baumgart-Pietsch

DOTZHEIM. „Liebe Leute, jetzt bin ich da!“ So lautete die mit weit ausgebreiteten Armen vorgetragene Begrüßung von Roland Falk, dem neuen Pfarrer in der evangelischen Kirchengemeinde Schelmengraben. Nach 16 Monaten Vakanz nach dem Weggang von Pfarrer Peter Boucsein hat man nun endlich einen neuen, festen Pfarrer. In der Zwischenzeit wurde die Gemeinde vertretungsweise von Pfarrer Stephan Schröder betreut. Roland Falk muss sich indes „zweiteilen“: Seine bisherige Stelle in der Auferstehungsgemeinde Schierstein-Nord wird in absehbarer Zeit halbiert – ab Ende 2019.

Gut kooperieren

So suchte er bereits jetzt ein zweites Standbein und fand es in der Nachbarschaft im Schelmengraben. „Beide Kirchengemeinden haben sich getroffen und sind zu dem Schluss gekommen, dass beide Gemeinden in guter Weise einerseits für sich selbstständig und lebendig sind, dass sie aber in bestimmten Arbeitsbereichen auch sehr gut kooperieren können“, berichtet er. So habe er sich auf die Pfarrstelle der Schelmengraben-Gemeinde beworben, die ja schon seit längerer Zeit eine halbe Pfarrstelle ist.

Von seinem vollen Dienstauftrag in der Auferstehungsgemeinde gebe er ab 1. Mai eine Hälfte ab. „Mit dem Dekanat und der Kirchenleitung gab es schon Kontakte, die darauf hinauslaufen zu prüfen, dass die freie halbe Pfarrstelle der Auferstehungsgemeinde bis zu ihrer



Der stellvertretende Dekan Gerhard Müller (li.) wünscht dem neuen Pfarrer im Schelmengraben, Roland Falk, einen guten Start. Foto: wita/Uwe Stotz

Streichung noch per Verwaltungsdienstauftrag wieder besetzt werden kann.“

Falk, Jahrgang 1961, verheiratet und Vater von zwei Kindern, nimmt die neue Stelle mit Elan und Aufbruchstimmung in Angriff. Seine mitreißende Predigt zur Einführung wurde allgemein positiv aufgenommen. Er rief die Gemeinde dazu auf, mit ihm gemeinsam gemäß der Bergpredigt als „Salz der Erde und Licht der Welt“ zu wirken, also den Glauben in die Welt zu tragen und die Türen zu öffnen. Besonders

schön klang sein Bild vom Schelmengraben, den man „von Weitem leuchten sehen kann, wenn man aus großer Entfernung nach Wiesbaden schaut. Dann sieht man nicht die Innenstadt, sondern die hohen Häuser am Berghang!“

Dieses Bild gefiel auch seinem Vorgänger Peter Boucsein, der aus seiner neuen Wirkungsstätte im Westerwald angereist war und seinem Nachfolger herzlich gratulierte. Die Zusammenarbeit beider Gemeinden soll eine förderliche sein, hofft der neue

„Doppelpfarrer“ für Schierstein-Nord und den Schelmengraben. „Wir haben eine gute Jugendarbeit, hier wird den Senioren viel geboten. Wir haben einen Kirchenchor, in dem gerne auch Menschen aus dem Schelmengraben mitsingen können, wo es bislang keinen gibt.“ Und er kann sich viele weitere Möglichkeiten vorstellen.

Der stellvertretende Dekan Gerhard Müller führte Falk feierlich in sein Amt ein. Erschienen war auch Bürgermeister Arno Goßmann, der die gute Zu-

sammenarbeit im Stadtteil zwischen Stadt und Kirche würdigte. „Als Stadtteil mit einer hohen sozialen Bedarfslage gibt es hier viele Schicksale, mit denen die Menschen konfrontiert sind.“ Eine Kirchengemeinde könne nur versuchen, diesen Halt und Ansprache zukommen zu lassen. Protestanten sind im Schelmengraben in der Minderheit. „So ist viel Individualität gefragt.“ Das bekräftigte auch der neue Pfarrer und rief dazu auf, „sich als Christen nicht unter Wert zu verkaufen“.

Wiesbadens leiseste Party

WOCHE DER STILLE Jugendliche tanzen völlig lautlos durch die Kirche

Von Konstantin Müller

WIESBADEN. Für die Wiesbadener „Woche der Stille“ hat sich die Evangelische Jugendkirche etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Auf Partys verzichten wollte man nicht, Krach machen und Menschen beim Innehalten stören aber auch nicht. Aus diesem Grund lud das Team rund um Gemeindepädagoge Martin Biehl am Freitagabend zur „Silent Party“ in die Oranier Gedächtniskirche. Der Clou: Keine laute Musik, kein Geschrei, kein Gepöbel. Die Partygänger erhielten am Eingang jeweils einen von insgesamt 400 Funkkopfhörern zum „leisen“ Feiern.

„Wir wollen einen Schritt auf junge Menschen zu gehen. Wir

möchten die Jugendlichen erreichen, die bisher nichts mit der Kirche zu tun hatten“, so Martin Biehl. „Unsere Jugendkirche veranstaltet regelmäßig Events. Wir wollen zeigen, dass Kirche auch cool sein kann.“

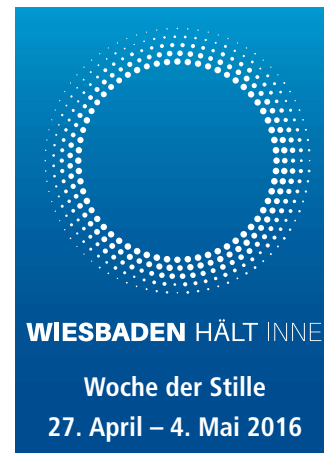
Zwei DJ-Pults

Jede Menge Arbeitsstunden flossen in die Realisierung der Silent Party. Die Kirche wurde in rotblaues Licht gehüllt, die Bänke mit roten Planen abgedeckt und der Altar mit zwei vollausstattete DJ-Pults aufgerüstet. „Wir haben die Veranstaltung beim Ordnungsamt angemeldet, ein Veranstaltungssicherheitskonzept erarbeitet und auch den Brandschutz eingeladen.“ Insgesamt sorgten 30

Ehrenamtliche für den reibungslosen Ablauf der Party.

Finanziert wurde die Feier von den Mitgliedschafts-Einnahmen aus dem Förderkreis und dem Etat vom Dekanat Wiesbaden. „Besonders dankbar sind wir der Evangelischen Kinder- und Jugendstiftung, für die Veranstaltung haben sie uns mit 2500 Euro unterstützt.“

Laut Biehl gestaltet sich das Publikum der Kirchenevents immer sehr angenehm. Schlägereien, übermäßig verschüttete Getränke gebe es keine, die besondere Atmosphäre der Kirche wirke enorm deeskalierend. Auch zu Schaden sei noch nie etwas gekommen. „In normalen Discos kann man sich schlecht eine Auszeit gönnen“, so Biehl, „bei



der Silent Party können die Gäste jederzeit die Kopfhörer abnehmen, an der Bar entspannen und Gespräche führen – auch ohne sich gegenseitig anschreien zu müssen.“ Die Party ohne Boxen funktioniert wie folgt: Jeder Partygast erhält einen Funk-Kopfhörer mit Programmwechsler und Lautstärkereger. Auf den unterschiedlichen Kanälen können die Jugendlichen bequem zwischen der Musik der beiden DJs wechseln.

Die Kopfhörerparty findet im Rahmen der einwöchigen Aktion „Wiesbaden hält inne“ statt. Die Projektwoche vom Evangelischen Dekanat und dem Kultur- und Gesundheitsdezernat soll das Großstadtleben entschleunigen und Menschen dabei helfen, sich besser auf sich selbst besinnen zu können. Dafür gibt es verschiedene Angebote in Wiesbaden, wie etwa Stadtrundgänge, Busfahrten und Gottesdienste. „Wir fanden die Idee einer Kopfhörerparty ziemlich witzig, außerdem passte es gut zum Konzept“, so Biehl. „Und von den Nachbarn wird sich wohl keiner wegen Ruhestörung beschweren.“



Bei der Party in der Oranier Gedächtniskirche tanzen die Jugendlichen nach Musik, die aus dem Kopfhörer kommt. Foto: wita/Uwe Stotz

KURZ NOTIERT

Vortrag im Naturheilforum

WIESBADEN (red). Das Naturheilforum lädt ein zum Vortrag mit dem Thema „Ein wichtiger Körpersaft ist sehr notwendig für uns alle“ am Dienstag, 3. Mai, um 19 Uhr im Restaurant „Alt-Wiesbaden“. Informationen unter Telefon 0611-565 0396 und unter www.naturheilforum-wiesbaden.org.

„Die Macht der Seele“

WIESBADEN. Zum Thema „Die Macht der Seele“ referiert der Psychoonkologe der Helios Kliniken, Alf von Kries, am Dienstag, 3. Mai, um 19 Uhr, in der Biologischen Krebsabwehr, Bahnhofstraße 39, bei einem Vortragsabend. Für Mitglieder kostet die Teilnahme 5 Euro für Nichtmitglieder 8 Euro. Der Mitgliedsausweis ist mitzubringen. Um Anmeldung wird gebeten unter der Rufnummer 0611-37 61 98.

Theater mit den Herbstzeitlosen

WIESBADEN (red). Die Theatergruppe „Herbstzeitlose“ führt ihr neues Stück „Der letzte Bellini“ am Donnerstag 4. Mai, 15 Uhr, in der LAB-Gemeinschaft, Karlstraße 27, auf.

Exkursion in den Rabengrund

WIESBADEN (red). Der Naturschutzbund (NABU) lädt zu einer Exkursion in die Orchideen- und Vogelwelt am Donnerstag, 5. Mai, 11 Uhr, im Naturschutzgebiet Rabengrund. Treffpunkt ist der Parkplatz Rabengrund.



Norbert Seezer (rechts) von der Rallyeleitung schwenkt die Zielflagge. Foto: wita/Uwe Stotz

AUF EINEN BLICK

Natur erleben auf dem Neroberg

WIESBADEN (red). Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) Wiesbaden lädt für Freitag, 5. Mai, 14 Uhr, Bergstation der Nerobergbahn, zu einer Führung durch den Walderlebnispfad

auf dem Neroberg ein. Die Führung ist ein Beitrag zu den „11. Naturschutz-Erlebnistagen Hessen“, die noch bis 8. Mai stattfinden. Der Rundgang dauert etwa drei Stunden.

Exkursion zu den Singvögeln

WIESBADEN (red). Bei „Der frühe Vogel frühstückt gern!“ können Interessierte am Sonntag, 8. Mai, von 7.30 bis 11 Uhr auf Schloss Freudenberg heimischen Singvögeln begegnen. Die Exkursion führt in Jahreszeit, Wetter, Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. Im Anschluss kann auf der Sonnenterrasse gefrühstückt werden.

Die Teilnahme kostet 25 Euro für Erwachsene und 20 Euro für Jugendliche. Kinder unter sieben Jahren zahlen nichts. Die Anmeldung ist erforderlich und nur über den Umweltladen möglich: montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr sowie samstags zwischen 10 und 14 Uhr unter der Telefonnummer 0611-31 36 00.